

Blut , Schröder und Zorn

Kurz vor Weihnachten muss Hauptkommissar Zorn eine schreckliche Entdeckung machen: Seit einiger Zeit besucht er regelmäßig Herrn Borck, einen ältlichen Mann, ehemaligen Richter und insbesondere Vater seiner Lebensgefährtin Frieda Borck. Zorns potentieller Schwiegervater wurde auf brutale Weise hingerichtet, so dass sich Zorn trotz Befangenheit sogleich in seinem nächsten Fall wiederfindet. Verzweifelt müssen Zorn und sein Vorgesetzter Schröder feststellen, dass sie keine Anhaltspunkte für das scheußliche Verbrechen finden können, bevor weitere nicht minder grässliche Morde geschehen. Ein Serientäter scheint am Werk zu sein. Querbeziehungen zwischen den einzelnen Fällen führen zu einer sektenähnlichen Gruppierung namens "Die Erben des Lichts": Ein charismatischer Mann im Hintergrund und dazu ein schmieriger Motivator, der auf der Bühne arme Seelen zu fangen gedenkt. Die Charaktere dieser Vereinigung bieten allerlei Motive und Ermittlungsansätze, erweisen sich jedoch auch als aalglatt, um sich etwaigen Verdächtigungen zu entziehen.

Als wäre Zorn nicht schon genug damit aufgebürdet worden, dass er seine knallharten Ermittlungen mit der einfühlsamen Betreuung seiner Freundin, die ihren Vater verloren hat, ausbalancieren muss, wird der "lonesome wolf" mit der weichen Seite einer noch viel härteren Prüfung unterzogen. Da die vielfältig ausgelegten Spuren sich hier und da zwar zusammenführen lassen, an anderen Stellen jedoch die Story einfach nicht rund wird, verstreicht wertvolle Zeit, die dazu führt, dass am Ende jede Sekunde zählt, um beim Showdown um Leben und Tod den Allerliebsten aus den Klauen des Bösen zu retten. Selbst einen hartgesottenen Zeitgenossen wie Claudius Zorn bringt der aktuelle Fall an die Grenzen des Belastbaren.

Vor gut sechs Jahren hob Stephan Ludwig seinen Charakterkopf aus der Taufe: "Zorn - Tod und Regen" lautete der Titel des ersten Falls mit Zorn und Schröder, letzterer damals noch Zorn unterstellt, was sich im Laufe der Serie ändern sollte. Jahr für Jahr folgten neue Fälle mit den beiden in Halle an der Saale ermittelnden Kommissaren, ohne dass der Ort durch Ludwig als solcher explizit benannt wird. Parallel zur Buchausgabe beim Fischer Verlag werden konsequent und nahezu zeitgleich entsprechende Hörbuchausgaben produziert. Einst beim Hörverlag angesiedelt, zeigt sich seit einigen Ausgaben der Münchener Audio Media Verlag dafür verantwortlich. Hinterm Mikro sitzt von Folge eins an die Nummer eins: David Nathan, aktuell der gefragteste deutsche Hörbuchsprecher. Bei den unzähligen von ihm eingelesenen Hörbüchern mag man sich die Frage stellen, wie viele Stunden ein Tag im Leben des David Nathan denn haben mag. Egal, die Freunde von Zorn und Schröder freuen sich über ein neues, genial gelesenes Hörbuch.

"Zorn - Blut und Strafe" lautet der Titel des achten Falles. Und es fließt tatsächlich sehr viel Blut in die Saale, und Rache ist wie so oft in Kriminalfällen auch hier ein starkes Motiv. Das Besondere an Stephan Ludwigs Zorn-Romanen ist der Umstand, dass er nicht nur spannende Fälle abliefert, sondern dass er mit Zorn und Schröder zwei Charaktere geschaffen hat, die man mit ihrer Gegensätzlichkeit einfach nur ins Herz schließen muss. Der Autor legt dabei parallel zu den eigentlichen Fällen ein ganz großes Augenmerk auf die persönliche Entwicklung seiner beiden Protagonisten: Beziehung, Sohn, Trennung, neue Freundin auf der einen Seite, auf der anderen Seite tote Hose, dafür aber mal die Arbeitsbeziehung auf den Kopf gestellt. Stephan Ludwig hat in seinen mittlerweile acht Büchern Beachtliches abgeliefert und wird dieses hoffentlich auch in der gewohnten Taktung weiterführen.

Obgleich noch keiner der bisherigen Zorn-Romane mit Langeweile daherkam, gehört der vorliegende achte Fall definitiv zu den spannendsten. Der Autor hält seine Leser und Hörer mächtig unter Dampf und feuert eine Spannungssalve nach der anderen ab. Darüber hinaus streut er am Ende mit einigen Andeutungen rund um die Zukunft von Zorn und Schröder die Saat für kommende Fälle, in denen eventuell nichts mehr so sein wird wie zuvor. Für die Hörbuchausgaben hat sich der herausgebende Verlag scheinbar auf gekürzte Fassungen festgelegt, hier wäre es eventuell eine Überlegung wert, die zum Download angebotene ungekürzte Lesung gleich auf ein oder zwei mp3-Scheiben zu pressen. Denn bei solch rasanten Fällen wie dem vorliegenden sorgen Kürzungen mitunter für Verluste und Einbußen beim Hörvergnügen. Und die möchte man bei Stephan Ludwigs Zorn-Romanen garantiert nicht hinnehmen!

Christoph Mahnel 17.12.2018

Quelle: www.literaturmarkt.info